

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Stephan Lenz (CDU)**

vom 18. November 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. November 2020)

zum Thema:

**Sperrmüll in Berlin — aktuelle Situation und Perspektiven**

und **Antwort** vom 03. Dez. 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Dez. 2020)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Stephan Lenz (CDU)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25602**  
**vom 18.11.2020**  
**über Sperrmüll in Berlin – aktuelle Situation und Perspektiven**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie hoch waren die Kosten für die Entsorgung von illegal abgestelltem Sperrmüll in den Jahren 2016-2019 (bitte aufgegliedert in die einzelnen Bezirke und die einzelnen Jahre)?

Frage 2:

Wie hoch waren die Kosten für die Entsorgung von illegal abgestelltem Sperrmüll im ersten Halbjahr 2020 (bitte aufgegliedert in die einzelnen Bezirke)?

Antworten zu 1 und 2:

Die BSR teilen dazu mit:

	„2016	2017	2018	2019	2020 1.HJ
Kosten (in Mio. €)	4,3	4,8	4,6	5,2	2,9

Die Kosten trägt das Land Berlin, eine bezirkliche Darstellung der Kosten ist nicht möglich.“

Frage 3:

Wer trägt die Kosten für die Beseitigung von illegal abgestelltem Sperrmüll (bitte aufgegliedert in die einzelnen Bezirke, sofern es hierbei Unterschiede gibt)?

Antwort zu 3:

Sofern der Verursachende einer illegalen Ablagerung durch die Ordnungsämter ermittelbar ist, werden die Kosten vom Verursachenden getragen. Das ist jedoch nur in sehr seltenen Fällen möglich. Ansonsten werden die Kosten vom Land Berlin getragen.

Frage 4:

Gibt es Schätzungen darüber, wie hoch das durchschnittliche Sperrmüll-Aufkommen pro Einwohner und Jahr in Berlin liegt und falls ja, auf welche Zahlen stützen sich diese Schätzungen und wie hoch sind sie?

Antwort zu 4:

Die BSR haben dazu mitgeteilt:

„Gemäß Entsorgungsbilanz haben die BSR 2019 etwa 69.000 Mg Sperrmüll gesammelt (RC-Höfe, Holsystem, Fremdanlieferungen). Das entspricht etwa 19 kg/EW. Da in Berlin auch private Sperrmüllsammlungen erlaubt sind, können darüber hinaus keine weiteren Angaben gemacht werden.“

Frage 5:

Was plant der Senat, um die Entsorgung von Sperrmüll für private Haushalte zu erleichtern und so weniger illegale Müllablagerungen im Straßenbild zu haben?

Frage 6:

Gibt es Überlegungen zur Einführung eines digitalen, niederschweligen Angebots, um die zeitnahe und kostengünstige/ kostenlose Entsorgung von Sperrmüll für private Haushalte zu erleichtern (beispielsweise durch die Buchung von Zeitfenstern in einem online einsehbaren Terminkalender, ggf. auch mit Angabe, in welchem Umfang es abzuholenden Sperrmüll gibt, um die Kapazitäten der Fahrzeuge besser planen zu können)?

Antworten zu 5 und 6:

Der Senat von Berlin diskutiert mit den BSR, wie das Sperrmüllangebot auf vielfältige Weise weiter zu optimieren ist. Auch verstärkte digitale Angebote werden dabei zukünftig eine wichtige Rolle spielen. Für weitere Maßnahmen wird auf die Punkte 3 und 9 des halbjährlichen Berichts an das Abgeordnetenhaus Berlin über die „Gesamtstrategie Saubere Stadt“ verwiesen (Drucksachen Nrn. 18/2400 (II.B.94), 18/0700 (II.B.93), 18/0949, 18/1077, 18/1343, 18/1103, 18/1397, 18/1461, 18/1803, 18/2223, 18/2238, 18/2254, 18/2587, letzter Bericht: 1262 H).

Frage 7:

Gibt es konkrete Überlegungen zur Ausweitung der Öffnungszeiten der aktuell 15 BSR Recyclinghöfe und falls nein, weshalb nicht?

Antwort zu 7:

Die BSR haben dazu mitgeteilt:

„Die Eröffnung des neu gebauten Recycling-Zentrums in der Gradenstraße in Berlin-Neukölln erfolgt voraussichtlich im 1. Quartal 2021 (in Abhängigkeit der Entwicklung der Corona-Pandemie). Mit der Eröffnung ist auch eine Verlängerung der Öffnungszeiten an diesem Standort geplant. An sechs Tagen in der Woche soll der Recyclinghof zwölf Stunden am Tag geöffnet sein. In Abhängigkeit von den gesammelten Erfahrungen wird die weitere Vorgehensweise an den anderen Standorten festgelegt.“

Frage 8:

Wird es eine Evaluation über die kostenlosen Sperrgut-Aktionstage in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg sowie Tempelhof-Schöneberg geben, inwiefern die Angebote zu verhinderter illegaler Müllablagerung in den Folgewochen geführt haben?

Antwort zu 8:

Eine detaillierte Evaluation über die Langzeitwirkung von Sperrmüll-Aktionstagen wurde bislang nicht durchgeführt. Aussagen über nachhaltige Effekte können im Moment noch nicht gemacht werden. Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz plant mit den Bezirken den Aufbau eines Indikatorensystems für das Aktionsprogramm „Sauberes Berlin“. Damit sollen Evaluationen von solchen Projekten ermöglicht werden.

Frage 9:

Wie hoch sind die ungefähren Kosten für die Durchführung eines einzelnen Sperrgut-Aktionstages und wie verhalten sich diese Kosten im Vergleich zur Beseitigung von illegal abgestelltem Sperrmüll?

Antwort zu 9:

Die BSR teilen dazu mit:

„Ein Sperrmüll-Aktionstag wird pauschal mit 1.300 € berechnet. Dabei werden z.T. erhebliche Mengen Sperrmüll gesammelt. Die Kosten für die Entsorgung der gleichen Menge als illegale Ablagerung dürften deutlich höher sein, da die Effektivität der Sammlung bei illegalen Ablagerungen gegenüber einem Aktionstag deutlich geringer ist. Genaue Vergleichsrechnungen liegen dazu jedoch nicht vor. Es ist im Übrigen davon auszugehen, dass die an Sperrmüll-Aktionstagen eingesammelte Menge an Sperrmüll ordnungsgemäß zu einem Recyclinghof gebracht und nicht illegal abgelagert werden würde. Gleichwohl erhoffen wir uns von diesen Aktionen nicht nur eine kundenfreundliche Form der Entsorgung, sondern auch eine Minderung illegaler Ablagerungen.“

Frage 10:

Sind berlinweit kostenlose Sperrgut-Aktionstage in den unterschiedlichen Kiezen geplant und falls nein, weshalb nicht?

Antwort zu 10:

Die von der BSR angebotenen Sperrmüll-Aktionstage sind für die jeweiligen Anwohnerinnen und Anwohner kostenlos. Die Kosten werden pauschal durch den jeweiligen Bezirk getragen (siehe 9.). Der weitere Ausbau hängt ab vom jeweiligen Interesse der Bezirke und den Finanzierungsmöglichkeiten. Es gibt bereits weitere Bezirke neben Friedrichshain-Kreuzberg, die das Instrument ebenso nutzen (z. B. Spandau, Neukölln, Marzahn-Hellersdorf, Mitte, Steglitz-Zehlendorf). Einige Bezirke nutzen dazu die Finanzierung über das Aktionsprogramm „Sauberes Berlin“.

Berlin, den 03.12.2020

In Vertretung

Stefan Tidow  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz